

Unbegrenzt Reservoir an Ideen

Exklusiv und ästhetisch designte Möbelstücke.

In einem Zeitalter, in dem jeder Pax und Billy kennt, ist es eine achtbare Entscheidung, sich mit hochwertigen Individualmöbeln im High-End-Bereich in einer Nische zu positionieren. In knapp 40 Jahren ist das der Schreinerei Johann Raßhofer perfekt gelungen, denn die Auftragsbücher sind für die nächsten Jahre fast voll. Wer exklusive und ästhetisch designte Möbelstücke, aber vor allem auch anspruchsvolle Wohnraumkonzepte sucht, wird hier fündig, denn Innenarchitektin Katharina Raßhofer und Produktdesigner Daniel Raßhofer sind mit einem unerschöpflichen Reservoir an Ideen gesegnet. Und es gibt sie, die das wertschätzen; diejenigen, die gerne auch mal in New York, Korsika oder Frankreich ihren Zweit- oder Drittwohnsitz gestalten lassen.



Individualmöbel im High-End-Bereich: Kaffeebar.



Kreative Köpfe bei der Arbeit: Geschäftsführer Daniel Raßhofer und Seniorchef Johann Raßhofer glänzen durch Teamarbeit und Ideenreichtum.



Alles, was aus Holz gefertigt wird, läuft bei Raßhofer über die VISION-II-T von Reichenbacher.



Bearbeitung einer runden Stuhllehne.



Holzstämmen gehen direkt ins Sägewerk und anschließend in die Freiluft.

70 Prozent des Designs stammen aus eigener Feder und dazu zählen Küchen und Bäder ebenso wie Entwürfe für alle anderen Räume. Jedes Möbel ist ein Unikat und besticht durch 100-prozentige Maßarbeit. Wer denkt, das geht nur in Handarbeit, täuscht sich. Alles, was aus Holz ist, läuft seit 2013 über das 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum VISION-II-T.

Die Einzelstücke zu programmieren ist nicht nur in Bezug auf verschiedenste Holzarten nicht ohne, sondern vor allem auch aufgrund der teils außergewöhnlichen Geometrien. Es werden viele individuelle Werkzeuge benötigt: das beginnt beim Profil-, Schaft-, Schlicht- und Schruppfräser, geht über Falzschäft-, Plan- und Fugenfräser bis hin zu Flachdübelnutfräser, Griffmuldenfräser, Gewindewerkzeugen oder Entgratern. Alles findet in einem 60-fach Werkzeugwechsler Platz. „Da jedes Möbel eine andere Konstruktion aufweist, haben wir zusätzlich sogar noch eine Mehrspindelbohrereinheit im Einsatz, um auch wirklich alle Arbeitsschritte in einer Aufspannung durchführen zu können“, sagt Daniel Raßhofer.

Mit dieser Anlage wird deutlich, was wir unter individuellem Sondermaschinenbau verstehen, denn auch bezüglich besonderer Ausstattungswünsche, beispielsweise einem 6.000 mm langen, automatischen Trägertisch oder einer speziellen Absaugkonstruktion, kamen unsere Konstrukteure nicht ins Schwitzen. Werkstücke, die mit NC-HOPS mit unterstützender Hilfsgeometrie für die Mehrseitenbearbeitung programmiert werden, können zudem mit Hilfe einer 3D-Werkstückdarstellung visualisiert und Arbeitsschritte zur Kollisionskontrolle vorab simuliert werden. Vorher berechnete Fräswege mit voreingestellten Vorschüben und Zustelltiefen führen so zu gratfreien Ergebnissen: bei einfachen Arbeitsschritten wie länglichen Nuten in Schrankfronten oder -wänden sowie Löchern für Steckverbindungen oder runden Aussparungen für Scharniere genauso wie bei Schablonen für komplizierte Geometrien.

Durch den Einsatz dieser CNC-Anlage baute Raßhofer die Kapazitäten kontinuierlich aus. Die Folge: Man konnte quantitativ mehr, umfangreichere und bedeutend komplexere Aufträge annehmen und überzeugt seit Jahren mit Flexibilität und Präzisionsarbeit. Durch den stabilen Maschinenaufbau sind der Umsetzung ihrer visionären Ideen in puncto Material und Geometrie fast keine Grenzen gesetzt. Diese Stabilität ist entscheidend, denn der Widerstand von Harthölzern wie Eiche, Buche oder Ebenholz übt hohe Kräfte aus, besonders auf die Achsen.

Auch beim Rohstoff überlässt man nichts dem Zufall. Holzstämmen, die über Versteigerungen von Forstbetrieben gekauft werden, gehen direkt ins Sägewerk, anschließend in die Freiluft- und nach 1-2 Jahren in die Vakuum-Trocknung. Auf diese Weise werden die Hölzer auf maximal 6 Prozent heruntergetrocknet. „Das ist nach unseren Erfahrungen im Möbelbau am besten, da nichts mehr reißt oder sich verzieht“, sagt Daniel Raßhofer. Wohin die Reise geht? „Wir wollen weiterhin selbstbestimmt Möbel kreieren“, bringt es Katharina Raßhofer auf den Punkt.